



Interviews mit Schlüsselpersonen: Diese wurden auch bei der »Langen Nacht der Forschung« an der Uni Klagenfurt geführt.



Beim ersten Workshop im Hotel Post in Spittal wurde die Disco kurzerhand zum Seminarraum umfunktioniert.

# Wie aus jungen Ideen Realität wird

Was müsste der ländliche Raum in Zukunft bieten, um für Jugendliche von heute als Lebensraum attraktiv zu sein? – Diese Frage stand im Mittelpunkt des EU-kofinanzierten Projektes »My featured space«.

Bettina Lurz

**Bleiburg** Nomen est omen – im Campus Futura wurden diese Woche Pilotprojekte, wie der ländliche Raum in Zukunft für Jugendliche attraktiver gestaltet werden kann, präsentiert. »My featured space«, nennt sich das EU-kofinanzierte Forschungsprojekt, an dem 40 Schüler aus Kärnten, Slowenien und Italien gemeinsam mit Regionalentwicklern und Forschern über ein Jahr lang gearbeitet haben. In vier zweitägigen Workshops in Spittal, im Resiatal (ein Seitental des Ka-

naltales), in Preddvor (in der Region Gorenjska) und in Bleiburg wurden die Weichen für die Zukunft gestellt. Zuerst haben die einzelnen Gruppen ihre Heimatregionen vorgestellt, ein gemeinsames Projektlogo kreiert und mit Hilfe des Kärntner Filmemachers Robert Schabus einen Fragenkatalog für audiovisuelle Interviews erstellt. Dieser diente als Grundlage, um mit Schlüsselpersonen aus der Heimatregion zu sprechen.

»Mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Methoden konnten rund 20 Parameter zur Beschreibung des Systems ländlicher Räume abgeleitet werden. In Gruppenarbeiten wurden die Zusammenhänge zwischen diesen Parametern gemeinsam erforscht und in einer Systemmatrix nach F. Vester dargestellt«, erklärt Beatrice Bednar vom Umweltbüro Klagenfurt, der projektleitenden Einrichtung. Wie sich herausstellte, weist der ländliche Raum aus



Es gab vier Workshops: Einer davon fand im Resiatal statt.

## Hintergrund

**Am Projekt** haben sieben Schulen aus Kärnten, der Region Gorenjska in Slowenien und aus Friaul in Italien teilgenommen – HAK Spittal, HAK Völkermarkt, HLW Hermagor, HBLA Pitzelstätten, Liceo Scientifico Statale Luigi Magrini Gemona, Gimnazija Jesenice und Gimnazija Kranj.

**Weitere Informationen** gibt's auf [www.myfeaturedspace.info](http://www.myfeaturedspace.info).

der Sicht von Jugendlichen eine hohe Lebensqualität auf, diese wird jedoch durch Mangel an Jobs, Verlust an Infrastruktur oder unzureichende Angebote im öffentlichen Verkehr gemindert.

### Von Theorie zur Praxis

Aufbauend auf diesem Hintergrundwissen, haben die Schüler schließlich neue Perspektiven für den ländlichen Raum entwickelt. »Wie kann man die aktuelle Situation verbessern?«, lautete dabei die zentrale Frage.

Um die theoretischen Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen, wurden verschiedene Themenbereiche ins Auge gefasst. Die Schüler der HLW Hermagor konzentrierten sich auf Arbeitsplätze und haben ein »Job searching event« für Maturanten ausgearbeitet. Tourismus stand im Focus der Teilnehmer vom Gymnasium Jesenice. Sie entwickelten einen Themenweg, der Gästen die Schönheit der Landschaft in Planina pod Golico näherbringen

soll. Die Schüler der HAK Spittal konzentrierten sich auf den öffentlichen Verkehr und arbeiteten Adaptierungen für den Busfahrplan in der Region Spittal-Millstättersee aus. Soziale Netzwerke waren das Hauptaugenmerk der Teilnehmer aus Italien. Ein Konzert soll als Auftakt für einen Jugendtreffpunkt im Resiatal dienen. Ein Jugendkulturzentrum wiederum fassten die Gymnasias ten aus Kranj ins Auge.

### Interesse bekundet

Die Schüler der HBLA Pitzelstätten wollen Lesachtaler Produkte vermehrt in Städten vermarkten, und rechtzeitig zum Relaunch der Jugendkarte Kärnten überlegten sich die Teilnehmer der HAK Völkermarkt Vorschläge zur Erweiterung der Angebote in der Region Klopeinertal. Teilweise wurden die Ideen schon umgesetzt, geht es nach den politischen Verantwortlichen in Kärnten, sollen weitere folgen ... die Zukunft wird's zeigen.

**Die gesammelten** Informationen wurden von den Teilnehmern ausgewertet und im Rahmen der Workshops präsentiert.



**Mit Konzentration** wurde Schritt für Schritt an Pilotprojekten für die zukünftige Gestaltung des ländlichen Raums gearbeitet.

